

bote 05/18

Evangelische Kirchengemeinde
in Kreuzberg-Mitte



ANDACHT

Liebe Gemeinde,

Versuchen Sie, in einem Satz mit zwölf Wörtern fünf Hauptwörter unterzubringen, von denen drei aus mehreren Hauptwörtern zusammengesetzt sind! Diese Aufgabe hat Sie überfordert? Seien Sie beruhigt: Ich habe den Satz kaum verstanden. Womöglich ahnen Sie, dass es sich um Behördendeutsch handelt. In der Berliner U-Bahn las ich neulich: „Beim Aussteigen bitten wir um Beachtung des Höhenunterschieds zwischen Zugtür und Bahnsteigkante.“ Zählen Sie ruhig nach: Fünf Hauptwörter, drei davon zusammengesetzt. Und wissen Sie, was zu tun ist?

In der Londoner U-Bahn wird auf denselben Sachverhalt mit drei einfachen Wörtern hingewiesen. „Mind the gap“, wörtlich: „Denk an die Lücke.“ Jedem ist klar, was gemeint ist. Stolpern könnte gefährlich sein. Wie viele Deutschkurse sind nötig, um die Aufforderung aus der Berliner U-Bahn zu verstehen?

Kompliziert reden – das haben Verwaltungsfachleute nicht allein für sich gepachtet. Auch Theologen geht es zuweilen so. Es ist eben nicht leicht zu beschreiben, was den Glauben an Gott und Jesus Christus ausmacht. Gerade die Osterzeit

ist so ein Beispiel. Da ist die frohe Botschaft, dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat. Endlich habe ich etwas, worauf ich hoffen kann. Endlich habe ich etwas, was mir leuchtet in den wirren Wegen meines Lebens, in dem ich anderen Menschen so selten gerecht werde und auch noch die verletze, die es besonders gut mit mir meinen. Ja, endlich habe ich die Botschaft von der Liebe Gottes, die alles heil macht und stärker ist als der Tod.

**ES IST ABER DER GLAUBE EINE FESTE
ZUVERSICHT DESSEN, WAS MAN HOFFT,
UND EIN NICHTZWEIFELN AN DEM,
WAS MAN NICHT SIEHT. HEBRÄER 11,1**

+ Monatsspruch +

Unser Monatsspruch für den Monat Mai enthält einen verschachtelten Satz mit 21 Wörtern. „Mind the gap“ – denk daran, da ist eine Lücke. Jesus lebt! Er ist auferstanden! Und doch ist er nicht einfach sichtbar unter den Lebenden hier auf Erden. Dieses „sowohl

als auch“ braucht manchmal etliche Worte und einiges Nachdenken. Ein Amtsdeutsch aber ist nicht erforderlich. Vielleicht geht es so: Vertrau dem Herrn, er ist bei dir auch und gerade, wenn du es nicht für möglich hältst.

Gott segne Sie und Euch



Ihr / Euer Pfarrer Holger Schmidt

INHALT

- 02 Andacht & Monatsspruch
- 03 Inhaltsverzeichnis
 - Aus der Gemeindeleitung: Renovierung Melanchthon
- 05 Melanchthon-Kita: Abschied von Evelyn Schauer
- 06 GLAUBEN FEIERN
 - Kirchenjahr: Trinitatis und Danktag der Gegenwart
- 08 Foto-Rückblick: Osternacht 2018
- 11 DIAKONISCH HANDELN
 - Diakonie Haltestelle: Zooberühmtheiten im Museum
- 12 Aus der Flüchtlingskirche
- 14 KIRCHENMUSIK
 - Konzerte und CD-Veröffentlichung
- 16 TERMINE
 - Regelmäßige Termine
- 18 Unsere Mitte – Gottesdienste im Mai
- 23 GEMEINDE LEBEN
 - Angebote für Jugendliche im Mai
- 24 Im Porträt: Emil Fiebig
- 29 Einladung: Ein Jahr Pfadfinder in Kreuzberg-Mitte
- 31 Foto-Rückblick: Unsere Pfadfinder 2017-2018
- 32 Foto-Rückblick: Konfirmation in St. Jacobi
- 34 Amtshandlungen: Taufe, Trauung, Bestattung
- 35 Einladung zur Gemeindefreizeit in Hirschluch
- 36 Einladung zur Spargel-Fahrt nach Potsdam
- 38 KONTAKT
 - English Corner Goes Crossroads
- 39 Seelsorge, Beichte, Amtshandlungen
 - Impressum, Bankverbindung
- 40 Standorte und Adressen

RENOVIERUNG DER MELANCHTHON-KIRCHE

Aus der Gemeindeleitung

Der Gemeindegemeinderat plant die Renovierung der Melanchthon-Kirche. Nach 25 Jahren Dienst muss unsere Orgel dringend grundgereinigt werden. Dazu nimmt der Orgelbauer die Noeske-Orgel auseinander, reinigt sie und setzt sie wieder zusammen. In diesem Zusammenhang soll der Kirchsaal einen frischen Farbanstrich bekommen. Außerdem wird im Foyer vor dem Kirchsaal ein Raum für die Kleinkind-Betreuung während der Gottesdienste entstehen. Der Gottesdienst wird mit einer Tonanlage in den



- ← Eltern-Kleinkind-Raum übertragen. Eine große Glasscheibe ermöglicht die Verfolgung des Gottesdienstgeschehens im Nebenraum. So möchten wir für Eltern mit Kleinkindern, die noch zu jung für den Kindergottesdienst sind, ein Angebot schaffen, damit sie stressfrei am Gottesdienst teilhaben können. Im oberen Foyer vor der Empore soll ein zusätzlicher Gruppenraum entstehen.

Im Rahmen der Auseinandersetzung mit dem 1955 als Mehrzweckraum konzipierten Kirchsaal möchten wir im Mai vorübergehend den Bestuhlungsplan und den Standort von Altar, Taufstein, Kanzel und Flügel in den Gottesdiensten probeweise ändern. Eine Möglichkeit der Bestuhlung sehen Sie in dem Foto auf Seite 3, das während eines Konzertes am 15. April aufgenommen wurde. Wir möchten Sie herzlich einladen, sich mit uns auf dieses Erprobungsprojekt einzulassen und uns danach Ihre Erfahrungen mitzuteilen. Es geht also zunächst nicht um eine langfristige Änderung, sondern um eine Testphase. Fragen, die Sie im Mai mit in den Gottesdienst nehmen könnten sind: Wie erlebe ich den Raum aus der neuen Perspektive? Fällt mir etwas Neues auf? Wo fühle ich mich im Gottesdienst wohl? Ab Juni feiern wir unsere Gottesdienste dann wieder in der bisher gewohnten Anordnung des Altars und der Stuhlreihen.

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Monat Mai!

Der Gemeindegemeinderat

**Christus spricht: Wenn ich
erhöht werde von der Erde,
so will ich
alle zu mir ziehen.
Johannes 12,32**

ANDACHT ZUR VERABSCHIEDUNG

LANGJÄHRIGE KITA-LEITERIN EVELYN SCHAUER GEHT IN DEN RUHESTAND

Am Freitag, dem 25. Mai laden wir zu einer Andacht anlässlich der Verabschiedung von Evelyn Schauer in die Melanchthon-Kirche ein.

Eine Ära geht zu Ende! So haben es viele gesagt, als Evelyn Schauer uns mitteilte, dass sie nun beabsichtigt, in den Ruhestand zu gehen. Über 40 Jahre war Frau Schauer die gute Seele und lange Jahre die Leiterin unserer Melanchthon-Kita. Sie ist so vielen Kindern und Kindeskindern zur liebevollen Erzieherin geworden. Wenn das Bild nicht so altbacken wäre, würde ich sagen, sie ist eine Kindergärtnerin wie man sie sich nur wünschen kann. Für mich sind dabei die Bilder Kinder und Garten positiv bestimmt. Im Garten darf etwas wachsen und gedeihen. Mit Gott groß werden, darum geht es. Von Gott hören und von seiner Freundlichkeit und Liebe zu allen Menschen. Dabei hat Frau Schauer immer und unermüdlich zusammen mit ihrem wunderbaren Team darauf geachtet, dass da, wo evangelisch draufsteht, auch evangelisch drin ist. So gehört der Morgenkreis, die tägliche Startrunde und Morgenandacht, unserer Kita für Kinder, Eltern und Erzieher seit vielen Jahren zum alltäglich gelebten Glauben dazu. Aber auch das Erzählen der biblischen Geschichten, die Andachten am Wichernkranz oder die Kita-Gottesdienste mit der Gemeinde in der Melanchthon-Kirche, all das trägt dazu bei, dass unsere Kinder hineinwachsen können in einen fröhlichen evangelischen Glauben. Aber nicht nur als Leiterin und engagierte Christin

ist Evelyn Schauer in der Kita präsent gewesen. Wie oft ist sie – wie auch andere des Teams – eingesprungen, wenn hier oder da jemand erkrankt war. Sie hat gekocht und geputzt, eingekauft und hat mit ihrem kleinen gelben Flitzer so manche Besorgung für die Kita erledigt. Es gäbe noch so viel zu erzählen, von ihrer Anteilnahme am Geschehen ihrer Melanchthon-Gemeinde, die nun nicht mehr so heißt und von vielem mehr... Aber ihre Bescheidenheit verbietet, hier ausführlicher zu werden.

So bleibt uns, Evelyn Schauer für ihren Ruhestand alles erdenklich Gute und Schöne, Gesundheit und Frieden und vor allem Gottes Segen zu wünschen und zu erbitten.

- Pfarrer Holger Schmidt

GRÜSSE AUS DEM KIRCHENJAHR

TRINITATIS, DANKTAG DER GEGENWART CHRISTI IM ABENDMAHL

Ideen-Feste

Im Kirchenjahr gibt es verschiedene Arten von Festtagen. Als erste und wichtigste Kategorie der Feste ist der Sonntag zu nennen. Er ist seit der frühen Kirche der Urfeiertag der Christen.

Als zweites folgen die hohen Festtage, dann die Feste und Gedenktage, als unterste Kategorie sind die Wochentage zu nennen. Die Rangfolge ergibt sich je nach ihrer Bedeutung. Während die Gedenktage meist Heiligen-Gedenktage sind, orientieren sich die hohen Festtage in der Regel an Ereignissen aus dem Leben Jesu (zum Beispiel Ostern, Auferstehung des Herrn oder Weihnachten, Geburt des Herrn).

Neben diesen gibt es noch eine weitere Gruppe von Festen, die nicht konkrete Heilsereignisse feiern, sondern eine daraus abgeleitete Idee, ein theologischer Gedanke. Ihre Festinhalte sind Glaubenswahrheiten, Aspekte christlicher Lehre und Frömmigkeit. Sie werden nach Pfingsten gefeiert, und ihre Datierung wird vom Pfingstfest aus vorgenommen.

Am Ersten Sonntag nach Pfingsten wird das **Trinitatisfest**, der hohe Festtag der Heiligen Dreifaltigkeit, gefeiert. An ihm feiern und bekennen wir uns zu dem Theologischen Kernsatz unseres Glaubens: Wir glauben an EINEN Gott in DREI Personen. Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Dieser Glaubenssatz bereitet vielen Christen Kopfzerbrechen.

Schon die Theologen der Alten Kirche haben Vergleiche gebraucht, um dieses Geheimnis zu verdeutlichen. Zum Beispiel das Wasser, heute sagen wir H₂O. Es ist in drei Aggregatzuständen anzutreffen: fest, flüssig und gasförmig, so auch Gott. EIN Gott, der sich unterschiedlich offenbart: Als Schöpfer der sichtbaren und unsichtbaren Welt; als der, der Israel erwählt und begleitet, als konkreter Mensch in Jesus Christus und als Heiliger Geist.

Der Theologe Tertullian vergleicht im 2. Jahrhundert Gott mit der Sonne. Die Sonne ist für uns unerreichbar und so energiereich, dass niemand ihr nahekommen kann. Wir können nicht mal hinschauen, ohne dass unsere Augen Schaden nehmen. Aber die Sonne strahlt. Licht und Wärme gelangen auf die Erde und machen das Leben hier möglich. So ist es mit dem Geist Gottes. Er geht von Gott (im Bild die Sonne) aus und ist die Quelle allen Lebens - sofern wir Leben nicht rein physikalisch betrachten. In Jesus nun bündelt sich der Heilige Geist wie die Sonnenstrahlen in einem Brennglas, mehr als in allen anderen Menschen. So ist Jesus voll von der Energie Gottes. Er brannte für Gott und kann auch uns entflammen. So sind Gott, der Heilige Geist und Jesus Christus Verschiedene, so wie Sonne, Sonnenstrahlen und der Brennpunkt einer Glaslinse verschiedene Dinge sind. Aber sie bilden eine Einheit. Das eine ohne das andere ist sinnlos. Ein Gestirn ohne Strahlung ist kalt und tot. Licht und Wärme sind nicht denkbar ohne eine Quelle, von der



sie ausgehen. Und ein Brennglas ist nutzlos, wenn es keine Strahlen gibt, die darin gebündelt werden.

Am zweiten Donnerstag nach Pfingsten haben auch wir Gelegenheit den **Danktag des Leibes und Blutes Jesu Christi** zu feiern. Die römisch-katholische Kirche feiert ihn als Fronleichnamstag. Fronleichnam gilt als typisch katholisch: Es wird evangelischerseits mit Befremden wahrgenommen, das auf die reformatorische Kritik am Fronleichnamstag zurückgeht. Irritierend erscheint es da, dass in einigen Gegenden noch lange Zeit ein evangelisches Fronleichnamstag gefeiert wurde. So auch in der Mark

Brandenburg. In der reformatorischen Kirchenordnung von 1540 wird unter den zu feiernden Festen zwischen dem Trinitatisfest und dem Johannistag auch der „tag Corporis Christi“ aufgezählt. „Corpus Christi“ ist die lateinische Übertragung des mittelhochdeutschen Worts „Fronleichnam“: „Leib Christi“ bzw. „Leib des Herrn“. Auch in der 1572 revidierten Kirchenordnung begegnet dieses Fest noch, hier unter dem Titel „Tag Coenae Domini“ – Festtag des Herrenmahls. Die beiden in den reformatorischen Kirchenordnungen von 1540 und 1572 belegten Benennung des Fests zeigen, was evangelische Christen im 16. Jahrhundert an diesem Tag feierten: Die leibliche Gegenwart Jesu Christi in den Abend-

mahlselementen. Für die lutherische Reformation ist die Vorstellung von der leiblichen Gegenwart Jesu im Abendmahl von größter Bedeutung: In Brot und Wein manifestiert sich für sie die Heilsgegenwart Gottes in der Welt und wird für die Glaubenden sinnlich erfahrbar.

Weil die Leiblichkeit der göttlichen Heilszuwendung von anderen Strömungen der Reformation bestritten und stattdessen die Geistigkeit der göttlichen Heilsgegenwart betont wurde, behielten manche lutherischen Kirchen das Fronleichnamstag bei und interpretierten es evangelisch zu einem Abendmahls- und Realpräsenz-Fest um. Wozu



← braucht es einen solchen Tag? Nun, am Gründonnerstag feiern wir die Erste Einsetzung des Heiligen Abendmahls, den „Geburtstag des Kelches“, doch dieser Geburtstag lässt sich nicht wirklich fröhlich feiern. Steht doch der Karfreitag schon „drohend“ vor der Tür. Das Leiden des Herrn überschattet alle Freude. Und Freude ist es doch, die wir im Heiligen Abendmahl empfangen dürfen. Nach Ostern aber feiern wir die Gegenwart des Auferstandenen, singen fröhliche Osterlieder: Jesus lebt! Er ist bei uns! Wir sind mit ihm vereint. Diese Vereinigung erfahren wir im Heiligen Abendmahl. So dürfen wir auch voller Freude einen Donnerstag im Jahr fröhlich Dank sagen für das Geschenk des Heiligen Abendmahls. Dies wollen wir, als evangelisch-lutherische Christen mit allen anderen Christen, die ebenfalls an die reale Gegenwart Jesu im Heiligen Mahl glauben, fröhlich feiern. So bekennen wir uns am Danktag zur Realen Gegenwart Jesu Christi im Heiligen Abendmahl.

- *Pfarrer Holger Schmidt*



ST. JACOBI OSTERNACHT







BERLINER ZOOBERÜHMTHEITEN IM MUSEUM

FÜHRUNG IM NATURKUNDEMUSEUM FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

Eisbär Knut kennt wohl jedes Kind. Wer weiß aber über Gorilla Bobby oder den Pandabär Bao Bao Bescheid? In der Tat erinnern sich einige unserer älteren Damen und Herren.

Zu den restaurierten Tieren im Naturkundemuseum gibt es Geschichten und Anekdoten, die wir in der einstündigen Führung erfahren. Der große Gorilla Bobby zum Beispiel wurde damals als Baby auf dem Arm des Zoodirektors mit dem Zug nach Berlin gebracht. Die Berliner hatten ihn so lieb, dass sie ihn wahrlich bis zum Umfallen verwöhnten, indem er das leckerste ... aber leider ungesundes Essen gereicht bekam, so dass er nur sieben Jahre lebte. Oder die Geschichte über die Flusspferdfamilie, die während des zweiten Weltkrieges in unserem Zoo zu Hause war und zeitweise wohl in einer Badewanne – notgedrungen – untergebracht werden musste. Es wird erzählt, gestaunt und gelacht. Die freundlichen Mitarbeiterinnen des Museums lassen uns sogar einige der Tierstimmen hören, und als wir am Ende des Rundgangs gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen, dürfen wir gar verschiedene Tierfelle, wie das eines Löwen ertasten.

Das Naturkundemuseum bietet diese Führung speziell für Menschen mit Demenz im geschützten Rahmen an. Ein tolles Angebot unserer vielfältigen Stadt – in der es immer wieder Neues zu entdecken gibt – auch noch mit über 80 Jahren.

Regelmäßig machen wir gemeinsame Ausflüge mit Menschen, die einen Pflegegrad haben, erkunden Berlin und lassen es uns gut gehen.



Bei der Führung im Naturkundemuseum lässt sich Frau T. nicht auf's Horn nehmen.

Wenn Sie Interesse an den Angeboten der Diakonie Haltestelle haben und sich über Möglichkeiten zur Unterstützung im Alltag für Menschen mit Pflegegrad informieren möchte, wenden Sie sich einfach an mich. Ich bin gerne für Sie da.

Herzlichst, *Kathrin Strumpf*

Diakonie Haltestelle Friedrichshain/Kreuzberg,
Oranienstr. 134, Telefon: 030 25 92 14 50
Mobil: 0177 788 15 97
paelecke@diakonie-kreuzberg.de

AUS DER FLÜCHTLINGSKIRCHE

Pfarrerin Dorothea Schulz-Ngomane

Es lag noch Schnee, als eine Gruppe Iraner auf uns zukam: Wir wollen den Frühling feiern, mit einem Fest – Newroz, so wie es im Iran üblich ist und in Aserbaidschan, Pakistan, Usbekistan. Auch in Afghanistan wird Neujahr gefeiert und so schlossen sich viele an - beim festlichen Newroz - Dinner am 20. März, nicht nur mit leckerem Essen, sondern auch Musik und Kultur. Als ich in den noch leeren Saal kam, war schon ein Tisch vorbereitet – die Kerzen brannten und Blumen standen neben mir merkwürdigen Dingen. Das hat alles eine Bedeutung, erklärte Ebrahim, und soll

unseren Dank ausdrücken für die Schöpfung und alles, was das Leben schön macht: Hyazinthen für die Freundschaft, Weizenprossen für den Segen, einen Apfel für die Gesundheit, und der Goldfisch im Glas als Symbol des Glücks. Ein Spiegel in der Mitte zeigt unser „wahres Gesicht“, und die Münzen erinnern an unseren Wohlstand. Auf einem Teller gab es noch siebenerlei Gewürz für den „Geschmack des Lebens“, und ganz stolz legte er die Bibel dazu als Zeichen der Weisheit. Als ich die buntgefärbten Eier sah, hatten wir die Brücke zum Osterfest entdeckt, und eine junge Iranerin

erzählte von dem Feuer, über das die Männer springen und dass es ein Fest des Friedens ist und der Hoffnung auf einen Neuanfang - vielleicht auch hier im anderen Land. Einige Tage später trafen wir uns beim Osterfrühstück und ich wies auf die Ostereier, die Zweige und das Osterlamm und sie erzählten von ihren Ostererlebnissen in anderen Kirchen - mit Osterfeuer und geschmücktem Kreuz, Einladungen zum Ostereiermalen und Verstecken. Wie schön, dass wir auch dieses Fest gemeinsam in St. Simeon feiern konnten – den Triumph Jesu über den Tod, die Freude am Leben.



Sie sind alle herzlich willkommen in der Flüchtlingskirche:

„Dinner International“, an jedem Dienstag, 18 Uhr im Gemeindesaal St. Simeon, Geflüchtete und Nichtgeflüchtete kochen ihre Speisen und laden alle ein zum gemeinsamen Essen. Mindestbeitrag 1,- Euro.

Politisches Abendgebet am 17.05. 18 Uhr zur aktuellen Situation, in der Kapelle, anschließend Gespräch über den Glauben für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund.

Nacht der Offenen Kirchen zu Pfingsten am 20.05. von 19-23 Uhr in der Flüchtlingskirche mit Wandelandacht um 19 Uhr und Gebet zur Nacht 23 Uhr. In Hof, Kapelle und Kirche gibt es ein buntes Programm mit Musik, Märchen aus 1001 Nacht und Meditation im Labyrinth der Lichter.

Interreligiöses Gespräch mit Mitgliedern anderer Religionen und Konfessionen am **28.05. 18 Uhr** in der Kapelle. Nach der Vorstellung und dem Gespräch folgt ein gemeinsames Essen. Informationen und Anmeldungen bitte an d.schulz-ngomane@fluechtlingskirche.de.

Basiskurs Gewaltfreie Kommunikation im interkulturellen Kontext am 26.05., 9.30-18 Uhr und 27.05. 9.30-16 Uhr in der Flüchtlingskirche, Anmeldung bitte über info@fluechtlingskirche.de

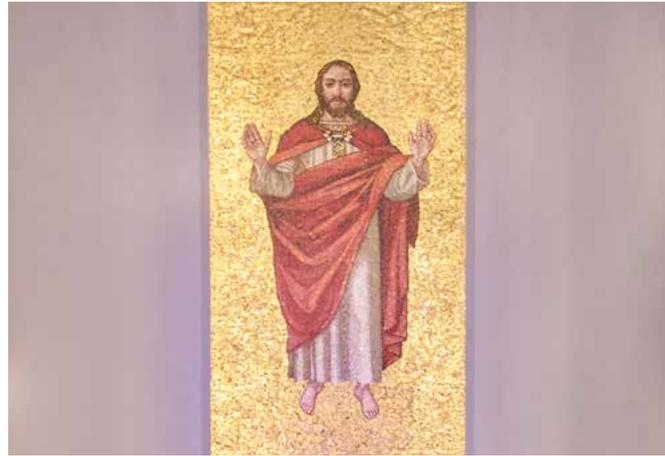
Offene Kirche am Di, Mi und Do von 12 - 14 Uhr, für diejenigen die Ruhe suchen und geistliche Unterstützung, die eine Kerze anzünden möchten für Angehörige und für sie beten.

Mittagsgebet mittwochs, 12 Uhr in der Kirche Mitten am Tag stille werden, meditieren und Andacht feiern mit Musik und Gebet – dazu laden wir ein – alle die da sind in die Flüchtlingskirche.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, auf Ihre Geschichten und Ihre Ideen!

*Ihre Pfarrerin Dorothea Schulz-Ngomane
und das Team der Flüchtlingskirche*





MUSIK IM GOTTESDIENST

Sonntag, 13. Mai 2018, 11 Uhr
Melanchthon-Kirche

Giovanni Battista Pergolesi „Stabat Mater“
und Werke von D. Buxtehude und O. Gjeilo

KONZERT ORGEL PLUS VIOLINE

Sonntag, 27. Mai 2018, 17 Uhr
Melanchthon-Kirche

N.N., Violine
Christoph D. Ostendorf, Orgel
Eintritt frei



„THE WORLD OF DIDO“

ist der Titel einer neuen CD, die 2017 in St. Simeon aufgenommen wurde und nun im vergangenen Monat erschienen ist. Unter der Leitung unseres Kantors Christoph Ostendorf haben **Univocale Kammerchor und Orchester** Henry Purcells Oper „Dido and Aeneas“ eingespielt. Darüber hinaus ist neben anderen Werken Henry Purcells und einer Erstein-spielung von Christoph Ostendorf auch die Noeske-Orgel der Melanchthonkirche zu hören mit der „Pavane for the Earl of Salisbury“ von William Byrd und einer „Fantasia“ von Thomas Morley.

Die CD kostet 15 Euro und ist erhältlich über unseren Kantor (kirchenmusik@kgkm.de) oder über www.univocale.de/cd/.

ORGELPFEIFEN

Seit Ende 2016 stehen im Eingangsbereich der St. Jacobi-Kirche und des Melanchthon-Kirchsaals zwei Orgelpfeifen mit einem Geld-Einwurfschlitz „Für die **Wartung unserer Orgel**“. Diese Spenden-Orgelpfeifen bieten sichtbar aber unaufdringlich die Möglichkeit für Kirchenbesucher, unabhängig von den regulären Kollekten, einen kleinen oder größeren Beitrag zu den Wartungs- und Pflegekosten der Instrumente in unserer Gemeinde zu leisten. Bisher kamen in St. Jacobi 870,34 Euro und in Melanchthon 461,43 Euro zusammen, die in etwa die jährlichen Wartungskosten der drei Orgeln in den beiden Kirchen decken. Vielen Dank!

REGELMÄSSIGE TERMINE

SONNTAG

09:30 - 10:30	St. Simeon	Gottesdienst mit Abendmahl – 1. und 3. Sonntag im Monat
	St. Jacobi	Gottesdienst mit Abendmahl – 2. und 4. Sonntag im Monat
11:00 - 12:00	Melanchthon	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst

MONTAG

10:00 - 12:00	St. Jacobi	Senioren-gymnastik für Frauen „Bleib fit, mach mit!“ (Angelika Maasch)
14:00 - 16:00	St. Jacobi	Kaffeestube für Senioren: Gesprächskreis (Almut Meißner)
15:00 - 16:30	Melanchthon	Frauenkreis für Seniorinnen (Frau Cante, Frau Ruddigkeit), 14. und 28. Mai
15:50 - 16:30	St. Simeon	Musikalische Früherziehung (Viktoriya Balitska)
16:00-17:30	Melanchthon	Pfadfinder Meute Eisvogel (6 bis 10 Jahre)
16:30 - 17:30	St. Simeon	Musikalisches Kindertheater „Glückspilze“, 4-8 Jahre (Viktoriya Balitska)
17:30 - 18:30	St. Simeon	Musikalisches Kindertheater „Glückspilze“ 9-13 Jahre (Viktoriya Balitska)
18:00 - 20:00	St. Simeon	Simeons-Arche: Gesprächskreis – nach Vereinbarung (Brigitte Brückmann Tel 0173 2170532)

DIENSTAG

09:00 - 09:30	Melanchthon	Laudes: Morgengebet mit anschließendem Frühstück (Pfr. Holger Schmidt)
12:00 - 14:00	St. Simeon	Offene Kirche (Pfn. Dorothea Schulz-Ngomane)
17:00 - 18:30	Melanchthon	Monatskreis: Gesprächskreis – 2. Dienstag im Monat
17:45-19:15	Melanchthon	Pfadfinder Sippe Kalibri (10 bis 13 Jahre)
19:30 - 21:45	St. Jacobi	Chorprobe der Kantorei in Kreuzberg-Mitte (Christoph Ostendorf)

MITTWOCH

12:00 - 12:30	St. Jacobi	Werktagmesse (Pfr. Holger Schmidt)
12:00 - 14:00	St. Simeon	Offene Kirche (Pfn. Dorothea Schulz-Ngomane)
14:00 - 15:30	St. Simeon	Volkliedersingen – 1. Mittwoch im Monat (Leonore Hünerbein)
14:00 - 16:00	St. Simeon	Filmnachmittag: Kino in der Kirche – 4. Mittwoch im Monat (Wolfgang Müller)
15:00 - 16:30	Graefestraße	Diakonie Haltestelle: Ehrenamtlicher Besuchsdienst (Kathrin Strumpf Tel 0177 7881597)

MITTWOCH (FORTSETZUNG)

16:00 - 17:30	St. Jacobi	Gesprächskreis „Tea-Time“ – 3. Mittwoch im Monat (Pfr. Christoph Heil): 16.05. (Ausflug)
17:30 - 19:00	St. Simeon	Chorprobe der Kleinen Kantorei St. Simeon (Felix Hensler)
17:30 - 19:00	Melanchthon	Ensemble für Alte Musik (Leonore Hünerbein)
17:45-19:15	Melanchthon	Pfadfinder Sippe Habicht (11 bis 14 Jahre)
18:00 - 20:00	St. Simeon	Theater mit Jugendlichen ab 14 Jahre „Kreuzberger Optimisten“ (Viktoriya Balitska)
19:00 - 20:00	St. Jacobi	Rhythmische Gymnastik für Frauen (Dorit Vogelsang)

DONNERSTAG

11:45 - 14:00	St. Jacobi	Lebensmittelausgabe für Bedürftige „Laib und Seele“ (Mariola Maxelon, Ehrenamts-Team)
14:00 - 15:30	St. Simeon	Frauenkreis für Seniorinnen (Viktoriya Balitska)
15:00 - 17:30	Melanchthon	Kirchencafé für Jung und Alt (Jutta Voelker und Team): Melanchthon-Café
18:00 - 18:30	Melanchthon	Vesper: Abendgebet (Pfr. Holger Schmidt)
18:00 - 21:00	Melanchthon	Jugendturm 3.0 – Treffpunkt für Jugendliche (Konrad Opitz)
18:30 - 19:30	Melanchthon	Bibelgesprächskreis (Pfr. Holger Schmidt)

FREITAG

09:00 - 10:00	St. Simeon	Tischtennis
12:00 - 13:00	St. Jacobi	Gemeinsames Mittagessen im „Luisenkeller“, Mindestbeitrag: 2,- Euro (11.05. kein Essen) Oranienstr. 134, Eingang durch den Hinterhof (Mariola Maxelon & Team)
15:00 - 16:00	St. Jacobi	15:00 Uhr Stille/ 15:30 Uhr Ökumenisches Friedensgebet

SAMSTAG

10:00 - 12:00	Fußballplatz	Spiel der St. Jacobi Fußballmannschaft - jeden 2. Samstag (Informationen zum Training und zu den Spielen: Andreas Ehling 030 61609620)
10:00 - 13:00	St. Simeon	Malgruppe „Pinselschwinger“: 05.5. und 19.5. (Rainer Bloschies Tel 01578 7342755)
18:00 - 19:00	St. Jacobi	Evangelische Messe – 1. und 3. Samstag im Monat (Pfr. Holger Schmidt und Team)

PFINGSTEN 2018



GOTTESDIENSTE IM MAI

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
Di. 01. Mai	Tag der Arbeit Keine Veranstaltungen		
Mi. 02.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Orgelmusik am Mittag, <i>Kantor Felix Hensler</i>
Do. 03.	Fest der Apostel Philippus und Jakobus der Jüngere		
Do. 03.	18:00 Uhr	Melanchthon	Ev. Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Fr. 04.	15:00/15:30 Uhr	St. Jacobi	Stille/Friedensgebet, <i>Pfr. Heil</i>
Sa. 05.	18:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Messe <i>Pfr. Schmidt</i>
	22:00 Uhr	St. Jacobi	Lichterandacht mit den Pfadfindern, <i>Pfr. Heil, Konrad Opitz</i>
So. 06.	5. Sonntag nach Ostern, Rogate		
	09:30 Uhr	St. Simeon	Gottesdienst, <i>Pfr. Heil</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst), <i>Pfr. Schmidt</i>
Di. 08.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes (Morgengebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Mi. 09.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Do. 10.	Christi Himmelfahrt		
	15:00 Uhr	Heilig-Kreuz-Kirche	Ökumenischer Gottesdienst der Kreuzberger Ökumene
Fr. 11.	15:00/15:30 Uhr	St. Jacobi	Stille/Friedensgebet, <i>Lektor Zander</i>

UNSERE MITTE

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
So. 13.	6. Sonntag nach Ostern, Exaudi		
	09:30 Uhr	St. Jacobi	Lektorengottesdienst, <i>Lektor Zander</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst), <i>Pfr. Heil</i>
Di. 15.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes (Morgengebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Mi. 16.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Do. 17.	18:00 Uhr	Melanchthon	Vesper (Abendgebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Fr. 18.	15:00/15:30 Uhr	St. Jacobi	Stille/Friedensgebet, <i>Pfr. Heil</i>
Sa. 19.	18:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Messe, <i>Bischof Ring, Pfr. Heil, Pfr. Schmidt</i>
So 20.	Pfingstsonntag		
	11:00 Uhr	St. Simeon	Festgottesdienst mit Gospel Believers International Ministries und der Flüchtlingskirche (parallel Kindergottesdienst), <i>Pfr. Heil</i>
Mo. 21.	Pfingstmontag		
	18:00 Uhr	Melanchthon	Festgottesdienst <i>Pfr. Schmidt</i>
Di. 22.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes (Morgengebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Mi. 23.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Do. 24.	18:00 Uhr	Melanchthon	Vesper (Abendgebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Fr. 25.	15:00/15:30 Uhr	St. Jacobi	Stille / Friedensgebet, <i>Lektor Zander</i>

GOTTESDIENSTE IM MAI

	16:00 Uhr	Melanchthon	Andacht zur Verabschiedung von Evelyn Schauer, <i>Pfr. Schmidt</i>
So. 27.	Sonntag Trinitatis - Das Fest der Heiligen Dreieinigkeit		
	09:30 Uhr	St. Jacobi	Gottesdienst, <i>Pfr. Schmidt</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst), <i>Pfr. Schmidt</i>
Di. 29.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes (Morgengebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Mi. 30.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Werktagssmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Do. 31.	Danktag des Leibes und Blutes Jesu Christi		
	18:00 Uhr	Melanchthon	Evangelische Werktagssmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Fr. 01. Juni	15:00/15:30 Uhr	St. Jacobi	Stille/Friedensgebet, <i>Lektor Zander</i>
Sa 02.	18:00 Uhr	St. Jacobi	Ev. Messe, <i>Pfr. Schmidt</i>
So. 03.	Sonntag		
	09:30 Uhr	St. Simeon	Gottesdienst, <i>Pfr. Schmidt</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst), <i>Pfr. Schmidt</i>

Legende zu den Farb-Codes am Rand – Liturgische Farben:

Liturgische Farben bezeichnen die Farben von liturgischen Gewändern, Paramenten und Antependien, die an bestimmten Tagen im Kirchenjahr benutzt werden. Die Farben drücken den Charakter und die Stimmung kirchlicher Feste und Festzeiten aus:

Weiß

(aus graphischen Gründen hier gold dargestellt) Farbe des Lichts; Christufeste: Ostern, Weihnachten u.a.

Rot

Farbe des Feuers, des Blutes und des Heiligen Geistes; Kirchenfeste wie Pfingsten, Konfirmation, Reformationstag und Gedenktage

Violett

Farbe des Übergangs und der Verwandlung; Bußzeiten, Advent, Passion

Schwarz

Farbe der Trauer; Karfreitag, Karsamstag, Trauertage

Grün

Farbe des sich erneuernden Lebens und der Hoffnung; Trinitatiszeit

**In mir steckt ein tiefes Sehnen
Nach dir, mein Gott,
dass du mich väterlich begleitest,
dass du mich mütterlich umsorgst,
dass du mir eine Heimat schenkst,
wo all mein Sehnen
nach Geborgenheit, Liebe und Echtheit
Frieden findet.**

Susanne Scharrer

FÜR JUGENDLICHE IN KREUZBERG-MITTE

ANGEBOTE IM MAI

Mittwoch 02.05., 17:30-20:00 Uhr im Jugendturm

Jugendabend zum Thema:

Liebst du jemanden und wenn ja woraus schließt du das? In einem kleinen Workshop werden wir uns diese Frage stellen und im Gespräch sowie in kleinen Rollenspielen ergründen, was Jede und Jeder von uns eigentlich unter dem Begriff „Liebe“ wirklich versteht.

Vom 10.05. bis 13.05. haben wir im Jugendturm Besuch von einer Konfirmandengruppe aus Sachsen. Die Konfis möchten am langen Wochenende das multireligiöse Kreuzberg kennenlernen. An einzelnen Tagen werden wir zusammen mit den Konfis ein paar Unternehmungen machen, und es gibt Zeit, sich kennenzulernen.

Freitag 11.05., 19 Uhr

Besuch der Synagoge am Fraenkelufer mit den Konfis aus Sachsen; „Kabbalat Shabat“ mit der jüdischen Gemeinde. Kontakt und Infos dazu bei mir (k.opitz@kgkm.de, Mob 0171 7845743) und Pfarrer Christoph Heil (pfarrer.heil@kgkm.de, Mob 0179 1551099)

Samstag 12.05., 14-17 Uhr

Kanutour auf dem Landwehrranal (ab Statthaus Böcklerpark) mit anschließendem Grillabend (ab ca. 18 Uhr) im Kirchgarten von St. Jacobi mit den Konfis aus Sachsen.

Anmeldung bitte bis Freitag, den 4. Mai bei mir! Anmeldeflyer mit konkreten Infos liegen ab Ende April in allen Kirchen unserer Gemeinde aus und können auf der Homepage der Gemeinde heruntergeladen werden.

Sonntag 13.05., 11-12 Uhr

Gottesdienst mit den Konfis aus Sachsen

Wir suchen Musikerinnen und Musiker, die den Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Bitte meldet euch bei mir bis spätestens Freitag, den 4. Mai, damit wir einen Termin zur Musikauswahl und Probe ausmachen können.

Mittwoch 16.05., 17:30-20:00 Uhr im Jugendturm

Jugendabend mit Krimidinner – Was sich dahinter verbirgt erfahrt Ihr am 2. Mai nach dem Themenabend.

Mittwoch 30.05., 17:30-20:00 Uhr im Jugendturm

Offener Jugendabend

- *Gemeindepädagoge Konrad Opitz*



Im Porträt: Gesichter unserer Gemeinde

EMIL FIEBIG

Hallo Emil, brrrrr ist das kalt draußen..!

Ja, da muss man sich nur ein paar Stunden draußen bewegen, und dann ist es schon gar nicht mehr so kalt! Ich habe gerade vier Stunden im Freien verbracht. Bei 2 Grad und Schneeregen. Ich habe bei einem Parcours mitgemacht. Dabei ging es darum, Hindernisse mit Sprüngen effizient zu überwinden.

Gab es einen Sieger?

Es gab weder Gewinner noch Verlierer. Wir mussten zusammenarbeiten. Das Parcours-Spiel ist nicht wettkampforientiert. Es gibt beim Parcours ein Regelwerk. Das ist die Hand mit ihren fünf Fingern. Jeder Finger steht für eine Regel: Erstens, wir vergleichen uns nur mit uns selbst. Das zweite: Pass auf dich auf und mach nur das, was du zutraust. Das dritte: Übe Respekt anderen gegenüber. Viertens: Vertraut einander, bietet einander Hilfe an. Fünf: Prahle nicht! Gib nicht an mit dem, was du kannst. Und dann gibt es

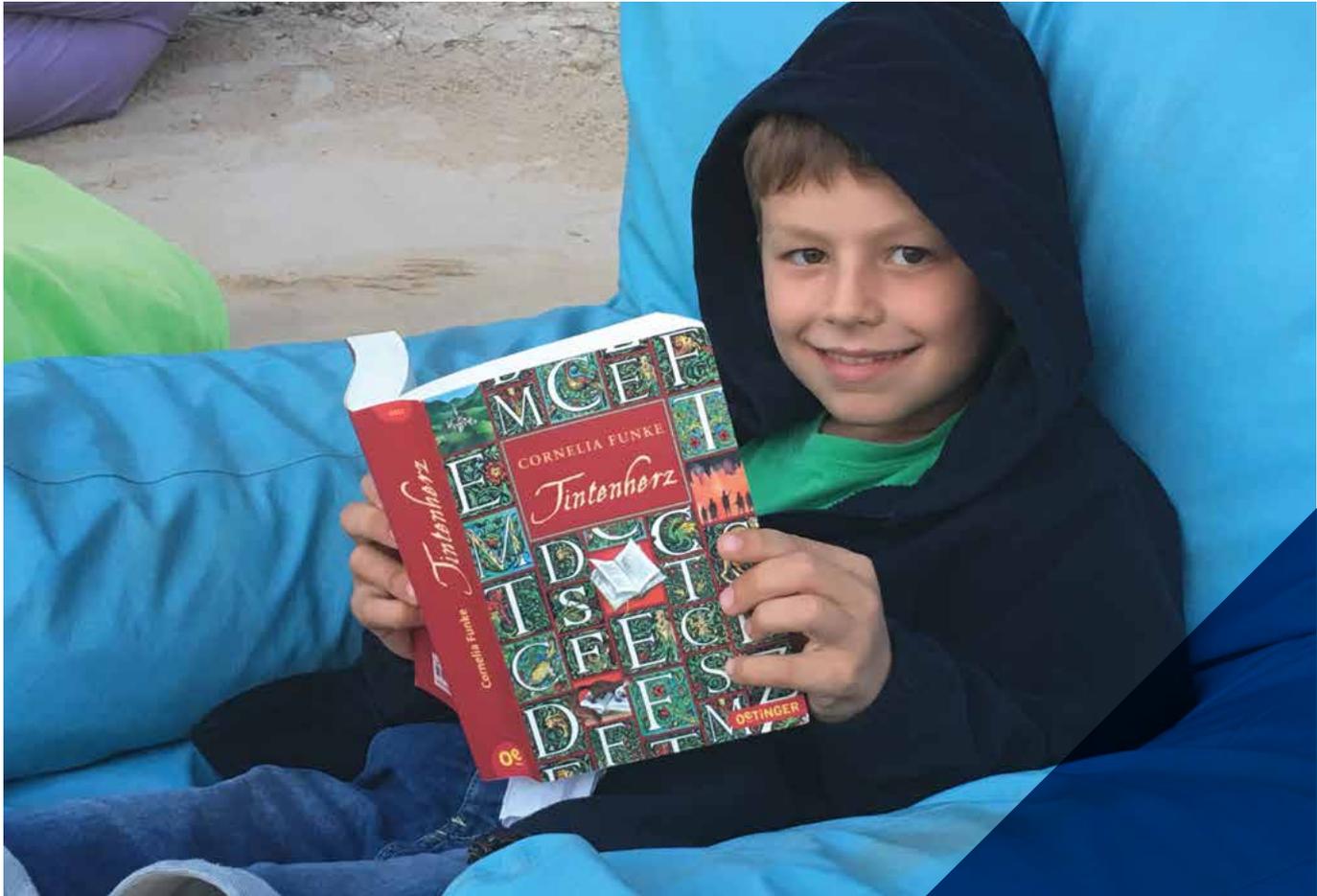
noch eine sechste Regel. Dafür steht die Faust: Sie steht für Mut, das heißt: sag auch mal Nein. Mut nicht immer nur im Sinne von Ja, ich springe über die Mauer. Sondern der Mut, Nein zu sagen.

Wie alt bist du und wo gehst du zur Schule?

Ich bin 9 Jahre alt. Ich bin Schüler der Evangelischen Schule Neukölln (ESN) und gehe dort in die Klasse 4a. In meiner Klasse sind sehr viele Kinder, die früher in der Melancthon-Kita waren. Ich selbst war in einer Multikulti-Kita in der Adalbertstraße auf der anderen Seite der Admiralsbrücke. Aber dann bin ich mit den ganzen Melancthon-Kindern zusammen in die Schule gekommen.

Hast du ein Lieblingsfach?

Mein Lieblingsfach ist Sport. Auf jeden Fall. Am liebsten spiele ich Fußball. Meine Lieblingsmannschaft ist Bayern München. Und meine Lieblingsposition, wenn ich Fußball



← spiele ist Zentrales Mittelfeld und rechter Flügel. Im Fußball bin ich lieber offensiv als defensiv.

Wenn du an unsere Gemeinde in Kreuzberg-Mitte denkst, was fällt dir da ein?

Ich finde es doof, dass meine Eltern nach dem Gottesdienst am Sonntag immer noch so lange beim Kirchencafé bleiben. Und dann reden die so lange und trinken ihren Kaffee und dann werden sie noch müder als wacher. Und wenn sie nach Hause kommen, müssen sie noch essen! Aber zum Glück kann ich nach dem Gottesdienst alleine nachhause gehen.

Was findest du gut?

Gut finde ich die Pfadfinder. An Pfingsten gehen wir zelten. Im Kindergottesdienst war ich am Sonntag zum ersten Mal wieder seit einer längeren Pause. Die Geschichten kenne ich aber alle schon. Bei den Pfadfindern bin ich seit Herbst, als unsere Gruppe gegründet wurde. Wir haben auch schon ein paar Knoten gelernt. Beim Krippenspiel vor zwei Jahren hatte ich die interessanteste Rolle von allen: Techniker! Ich verkleide mich so gerne, deshalb mag ich Krippenspiel so gerne. Nein, das meine ich ironisch! Ich verkleide mich überhaupt nicht gerne. Deshalb bin ich beim Fasching als Emil oder Sportler gegangen. Beim Krippenspiel habe ich unterstützend an der Seite des Technikers gefilmt, Vorhänge auf zu gezogen und das Licht an und aus gemacht. Ich bin da eher der hinter den Kulissen.

Welche war bisher die beste Kinder-Freizeit?

Einmal waren wir am Wannsee und wohnten in Finnhütten, ein anderes Mal waren wir in Brüssow in der Uckermark.



Mit meinen Eltern war ich auch zu Besuch bei den Jugendfreizeiten in Schweden und in Rumänien, und in Dänemark waren wir die ganze Zeit dabei. In Rumänien gefiel mir der Sternenhimmel. Ich habe dort gelernt, Diabolo zu spielen. Außerdem half ich mit, in dem Dorf eine Treppe zu reparieren. Das hat auch Spaß gemacht. Und Schnick-Schnack-Schnuck! Bei der Freizeit in Rumänien gab es einen Team-Wettbewerb. Am Ende hatten zwei Teams Gleichstand, und ich war in dem einen Team. Dann wurde das Duell durch Schnick gelöst. Und ich habe gegen Anastasias kleine Schwester gewonnen. Ich war die Geheimwaffe meiner Mannschaft. Katharina hat vorher noch nie richtig verloren. Tja, man muss auch das Verlieren lernen. Ich gewinne öfter als ich verliere. Katharina wollte am nächsten Tag eine Revanche.

Hat sie bei der Revanche gewonnen?

Sie hat mich nicht mehr daran erinnert. Vielleicht tut sie das, wenn Sie dieses Interview liest... Bestimmt.

Wir sprachen vorhin über den Kindergottesdienst. Hast du eine Lieblingsgeschichte in der Bibel?

Die Josefs-Geschichte. Als Josef in den Brunnen geworfen wurde von seinen Brüdern.

Warst du der Josef oder die Brüder?

Josef.

Wie hat sich der Josef gefühlt?

Doof. Traurig, einsam, verlassen.

Geht's dir auch manchmal so?

Ja. Aber: am Ende geht die Geschichte gut aus. Josef wird am Ende Gehilfe des Pharaos und rettet das ganze Land vor einer Hungersnot.

Und hast du ein Lieblingslied? Ja! Macht hoch die Tür, die Tor macht weit. Finde ich einfach schön.

In der Ecke steht eine Gitarre. Spiest du?

Ich spiele Gitarre. Klassische Gitarre.

Willst du mir was vorspielen?

Klar, ich muss heute sowieso noch üben. Ich spiele The Juggler.

Das hört sich sehr gut an.

Ich habe mir auch noch eine Frage ausgedacht. Welche drei Wörter verbindest du mit der Kirche?

Na dann schieß mal los!

Vater, Sohn, Heiliger Geist.

Jetzt wird es ja hoch-theologisch...

Das höre ich oft in der Kirche, vor allem am Anfang des Gottesdienstes. Gott ist der Vater. Der Sohn ist Jesus Christus. Der Heilige Geist wird oft als weiße Taube dargestellt mit einem Zweig im Schnabel.

Lieber Emil, ich danke dir für das Gespräch!

Die Fragen stellte Pfarrer Christoph Heil.



EIN JAHR CHRISTLICHE PFADFINDER IN KREUZBERG-MITTE

EINLADUNG ZUM JAHRESTAG AM 5. MAI IM ST. JACOBI-KIRCHGARTEN

Schon länger hatte ich das Gefühl, dass mir irgendetwas in meinem Kreuzberger Kiez fehlt, nachdem ich vor einigen Jahren von Ingelheim am Rhein (Rheinhausen) in die Bundeshauptstadt gezogen war. Motiviert durch ein Landeslager des VCP Hessen 2016 auf dem Bundeszeltplatz in Großzerlang kam dann die Idee: Wieso eigentlich gibt es noch keinen VCP Stamm in der Mitte Berlins?

Über einen engen Kontakt zum Landesbüro, Landesrat und zur Landesleitung wurde alles ins Rollen gebracht. Als nächstes mussten Räumlichkeiten gefunden werden. Also wurden Pfarrer und Mitarbeitende der Kirchengemeinden angeschrieben und erste Termine zum Besprechen und Besichtigen ausgemacht.

Zeitgleich wurde nach Personen gesucht, die mithelfen. Dafür wurden an den großen Unis und Hochschulen Aushänge an sämtlichen Schwarzen Brettern aufgehängt. Aber auch im Kiez an jedem Geschäft, das dazu bereit war. Insgesamt über 100 Aushänge. Auch virtuell wurde gesucht: Eine Seite bei Facebook zu erstellen ist ganz einfach. Diese musste dann in den einschlägigen Gruppen und Seiten, in der sich viele Pfadfinder austauschen, geteilt werden. Jeder kennt irgendwen in Berlin und so wurde die Seite verbreitet. Ende Januar 2017 war es dann soweit. Ein Gespräch mit

Pfarrer Holger Schmidt und Gemeindepädagogin Lea Garbers ist äußerst positiv gelaufen, und die Räumlichkeiten im Jugendturm der Melancthon-Kirche schienen perfekt. Inzwischen hatte sich ein internationales Team aus meist Studentinnen und Studenten zusammengefunden, die alle schon seit früher Jugend bei den Pfadfindern waren, nach Berlin gezogen sind und gerne weiter aktiv an der Pfadfinderarbeit beteiligt sein wollen. Das Leitungsteam hatte genügend Kinder beisammen, um eine erste Gruppenstunde anbieten zu können. Diese war vor allem geprägt durch viele Fragen. Die Leiterinnen und Leiter konnten die Kinder so begeistern, dass alle in den kommenden Wochen mit dabei geblieben sind und später sogar Freunde mitgebracht haben.

Auf das Landespfingstlager 2017 hatten sich alle sehr gefreut. Aus dem Stand waren wir mit unschlagbaren 19 Teilnehmern angereist. Da wir noch kein Material hatten, halfen das VCP Land und andere Stämme aus. Zum Bundeslager in Wittenberg sind wir dann mit 13 Teilnehmern gefahren. Das Glänzen in den Augen und die Freude in den Gesichtern der Kinder nach der Ankunft am Bahnhof, zurück in Berlin war unbeschreiblich. Begeisterung pur!

Unser Team hat sehr viel Arbeit, Zeit und Mühen und vor allem viel Herzblut in dieses Projekt gesteckt. Ohne moti-





Wir feiern
Pfadfinden!
Ein Jahr Stamm Fredy Hirsch, VCP-Kreuzberg

5. Mai 2018

Kirchgarten St. Jacobi, Oranienstrasse 132

ab 15 Uhr: mit Lagerfeuer, Gitarre,
Singen, Köthe, Leckereien,
guter Laune und mit Euch.

vcp VERBAND CHRISTLICHER
PFADFINDERINNEN UND
PFADFINDER

vierte, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre das nicht möglich gewesen. In Berlin Kreuzberg gibt es nun den VCP Stamm Fredy Hirsch mit über 50 aktiven Pfadis, drei Gruppen für 7 bis 15-jährige und einer Leitungsrunde die regelmäßig zu Treffen kommen, und es kommen stets neue Kinder, Jugendliche und Leiterinnen und Leiter dazu. Dass es so viele nach so kurzer Zeit werden, hatte niemand erwartet.

Die erfolgreiche Neugründung wollen wir ganz groß feiern! Die Kreuzberger Pfadfinder laden alle ganz herzlich zu ihrem ersten Geburtstag ein: am **Samstag, 5. Mai ab 15 Uhr** in St. Jacobi. Wir laden ein, unsere Zelte zu begutachten und alle Leiter bei Spiel und Spaß kennen zu lernen. Es werden auch viele Pfadfinder von anderen Berliner Stämmen vor Ort sein. Es gibt Kaffee und Kuchen, später ein typisches Pfadfinder-Abendessen. Ab 20 Uhr findet der überbündische Singe-Abend am Lagerfeuer und ab 22 Uhr eine Lichte-randacht im Altarraum der Kirche statt.

- *Simon Dürsch*

Pfadfinderstamm Fredy Hirsch VCP-Kreuzberg





KONFIRMATION

15. APRIL 2018

Von Herzen gratulieren wir unseren Jugendlichen, die am Sonntag Misericordias Domini, dem 15. April 2018, im Festgottesdienst in unserer St. Jacobi-Kirche konfirmiert wurden:

Klara Ahrens
Charlotte Feldmann
Charlotte Graetz
Cécile Jäger
Katharina Schöberl
Finja Wercker
Ludwig Giese
Luca Mozinski
Lars Puls



TAUFE

Das Sakrament der heiligen Taufe haben empfangen:

Teona Wisniewski, am 08. April 2018
Finn Brückner, am 21. April 2018
Richard Varanetski, am 22. April 2018
Sergey Tkachenko am 22. April 2018



TRAUUNG

Kirchlich getraut wurden:

Johannes Brückner und Tanja Zinn,
am 21. April 2018



BESTATTUNG

Unter Gottes Wort wurde zur letzten Ruhe geleitet:

Horst Weiss 77 Jahre



GEMEINDEFREIZEIT IN HIRSCHLUCH

FREITAGABEND BIS SONNTAGMITTAG, 8. BIS 10. JUNI 2018

Es sind noch wenige Plätze frei!

„Alle unter einem Dach“ – so lautet das Thema unserer Gemeindefreizeit in Hirschluch! Gemeinsam teilen wir nicht nur die schöne Herberge inmitten der Brandenburger Seenlandschaft, sondern auch reichlich Zeit, sei es beim gemeinsamen Spaziergang, beim Singen, bei Andachten oder beim Theaterspielen.

Informationen zur Anreise und zum Ablauf erhalten Sie Mitte Mai mit einer Info-Email oder per Post.

Bisher haben sich 55 Personen angemeldet. Ein paar Plätze in Hirschluch sind noch frei. Wer noch Lust und Zeit hat, mitzukommen, ist herzlich willkommen!

Anmeldung:

Im Gemeindebüro oder online auf unserer Internetseite www.kgkm.de

Teilnehmerbeitrag:

70 EUR für Erwachsene

20 EUR für Kinder bis 14 Jahre

30 EUR für Jugendliche bis 21 Jahre.



SPARGEL-FAHRT NACH POTSDAM

MITTWOCH, 16. MAI 2018



Herzlich laden wir Sie ein zur Tagesfahrt nach Potsdam. Am Vormittag besichtigen wir die frisch sanierte Friedenskirche im Schlosspark Sanssouci. Zur Mittagszeit kehren wir ein im Restaurant IV Amici. Es gibt frischen Beelitzer Spargel, Schweineschnitzel, neue Kartoffeln, Sauce Hollandaise inklusive ein kleines Getränk. Bei sonnigem Wetter können wir auf der Terrasse Platz nehmen. Am Nachmittag ist Zeit für eine Tasse Kaffee und für die Besichtigung der Heilandskirche am Port zu Sacrow.

Abfahrt mit dem Bus:

8 Uhr, Ritterstraße Ecke Jakobikirchstraße.

Rückkehr:

Voraussichtlich gegen 19 Uhr.

Teilnehmerpreis:

49 Euro (Fahrt, Spargel-Essen und Führung inklusive).

Es begleiten Sie: Pfarrer Christoph Heil; Gernot Nährger, Kunsthistoriker; und Mariola Maxelon.

Anmeldung:

Gemeindebüro, Mariola Maxelon,

Oranienstraße 132, 10969 Berlin,

Email: m.maxelon@kgkm.de 030 61609616

Anzeigen



Ihre Apotheke im Gräfe-Kiez

Urbanstraße 39 • 10967 Berlin
 Gabriele Weigand e.K.
 Tel.: 030/694 093 - 43
 Fax: 030/694 093 - 45
 Mail: urban-apotheke@live.de



Quartiersmanagement Wassertorplatz

Bergfriedstr. 22, 10969 Berlin
 Tel.: 030-69817820,
 Fax: 030-69817822

Joachim Lentz – Malermeister

Fraenkelufer 20, 10999 Berlin
 Tel. 615 34 75 / 615 67 80

Bestattungen – Sabine Schmidt

Pücklerstr. 17, 10997 Berlin
 Tel. 612 69 01

Hildegard Steinberg Erd- und Feuerbestattungen

Urbanstr. 28, 10967 Berlin
 Tel. 690 89 10
 E-Mail: post@bestattung-berlin.de

Glaserei Wenzel

Urbanstr. 65, 10967 Berlin
 Tel. 692 74 64
 E-Mail: glasereiwenzel@aol.com

Mohren Apotheke

Carsten Pahl
 Grimmstr.9, 10967 Berlin
 Tel. 691 96 37

H. Albrecht – Steinmetzmeister

Inh. Frank Rüdiger & Bodo Rüdiger oHG
 Bergmannstr. 55, 10961 Berlin
 Tel. 691 20 37
 E-Mail: info@steinmetz-berlin.de



ENGLISH CORNER GOES CROSSROADS

Welcome back to the English Corner! I am your contact person and springtime tour guide, Greg Gillum. Well actually, I am not a tour guide; however I would like to recommend a church-related tour organizer for those interested in seeing important and lesser-known churches, memorials and previously unknown treasures of Berlin. CROSS ROADS is a city tour service for individuals and groups who desire walking, bicycle and bus trips through the many various church-related locations in and around the city.

CROSS ROADS offers prescheduled guided tours of different areas or unique themes throughout the year. In addition, they organize accommodations, tour transportation and special access for groups wanting to plan and see specific aspects or locations in Berlin. The organization offers day and weekend programs with professional guides who speak English and German. Other languages are also available. Cross Roads is a project of our Kirchenkreis (church district) and more information is available at crossroads-berlin.com.



Here in the Kreuzberg-Mitte congregation, we are looking forward to celebrating two church holidays this month: Christi Himmelfahrt (Ascension Day) on Thursday, 10. May and Pfingsten (Pentecost) on Sunday, 20. May. Please see the center section of the Bote newsletter for times and loca-

tions. We also anticipate the one-year anniversary of our burgeoning Pfadfindertruppe (Scouting troop) and their festivities at Jacobi Kirche on Saturday, 5. May. Copies of the Bote are available in front of the three Kreuzberg-Mitte churches - as well as our online homepage at www.kreuzberg-mitte.de



If you have any questions or comments concerning our congregation and prefer to communicate in English (or wish to try out your German skills), please consider me your contact person. I will answer you directly or forward your information to the appropriate person. I can be reached at greggillum@t-online.de. I look forward to meeting you soon!

Gregory Gillum
greggillum@t-online.de

Seelsorge, Beichte, Amtshandlungen

Die Pfarrer sind für Sie in seelsorgerischen Angelegenheiten zu erreichen:



Pfarrer Holger Schmidt

Tel 030 89201933

Mob 0152 53927549

E-Mail:

pfarrer.schmidt@kgkm.de



Pfarrer Christoph Heil

Tel 030 61609617

Mob 0179 1551099

E-Mail:

pfarrer.heil@kgkm.de

Sprechen Sie uns an, wenn Sie

- zu Ihrem Geburtstag eine Andacht
- ein Gespräch oder die Beichte
- ein Haus-Abendmahl
- im Krankheits- oder Sterbefall eines Angehörigen Krankengebet, Sterbebegleitung oder die Aussegnung wünschen.

Bei Krankenhaus-Aufenthalten ist es wichtig, die Konfession anzugeben, damit der Krankenhaus-Seelsorger informiert werden kann. Wünschen Sie einen Besuch Ihres Pfarrers, rufen Sie uns bitte an.

Haben Sie daran Interesse, mehr über die Schönheit des christlichen Glaubens zu erfahren, oder denken Sie über eine Erwachsenentaufe oder über einen (Wieder-) Eintritt in unsere Kirche nach? Sprechen Sie uns an.

Möchten Sie eine Trauung, das Sakrament der Heiligen Taufe für sich selbst oder Ihr Kind anmelden oder sollten Sie einen Patenschein benötigen, wenden Sie sich bitte an unser **Gemeindebüro, Oranienstraße 132, 10969 Berlin, Telefon: 030 61609616**. Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung.

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Der Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte, vertreten durch den Vorsitzenden, Oranienstraße 132, 10969 Berlin, Tel 030 61609616

Redaktion: Pfr. Christoph Heil (Texte), Eva Schmid (Layout).

Autoren erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Auflage: 1.000

Bildquellen: Matthias Kindler (S. 7, 18[M], Felix Noak (S8-10, 32, 33)pixabay (S. 34Mitte)

BANKVERBINDUNG

Evangelische Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte

Evangelische Bank eG

IBAN: DE28 5206 0410 5203 9955 69

BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben Sie bei Spenden den Verwendungszweck (z.B. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen usw.) und – für eine Spendenbescheinigung – Ihre Adresse an. Vielen Dank!
Der Bote kann gegen eine Porto-Spende von 15 EUR/Jahr per Post zugestellt werden. Bitte wenden Sie sich dazu an das Gemeindebüro.

Wir sind für Sie da.

STANDORTE

St. Jacobi-Kirche

Oranienstraße 132
10969 Berlin

St. Simeon-Kirche

Wassertorstraße 21a
10969 Berlin

Melanchthon-Kirche

Planufer 84
10967 Berlin

KONTAKT

Vorsitzender

Gemeindegemeinderat

Martin Fiebig
Tel 030 61609616
kirche@kreuzberg-mitte.de

Gemeindegemeinderätin

Mariola Maxelon
Tel 030 61609616
Fax 030 61609621
kirche@kreuzberg-mitte.de

Pfarrer Christoph Heil

Tel 030 61609617
Mob 0179 1551099
pfarrer.heil@kgkm.de

Pfarrer Holger Schmidt

Tel 030 89201933
Mob 0152 53 92 75 49
pfarrer.schmidt@kgkm.de

Gemeindepädagoge

Konrad Opitz
Mob 0171 7845743
k.opitz@kgkm.de

Kantor

Christoph D. Ostendorf
Mob 0151 16528173
kirchenmusik@kgkm.de

Musikalische Arbeit mit

Kindern

Viktoriya Balitska
Mob 0152 33593492
v.balitska@kgkm.de

Haus- und Kirchwart

St. Simeon

Sergiy Balitskiy
Mob 0170 2354630
s.balitskiy@kgkm.de

Haus- und Kirchwart St. Jacobi/Melanchthon

Andreas Korn
Tel 030 61609618
a.korn@kgkm.de

Gemeindegemeinderat Vermietung Gemeinderäume/ Wohnhaus Graefestraße

Andreas Ehling
Tel 030 61609620
a.ehling@kgkm.de

Leiter Ev. Kindergarten St. Simeon

Andreas Völker
Tel 030 6142300
Fax 030 61652595

Leiterin Ev. Melanchthon- Kindergarten

Evelyn Schauer
Tel 030 6919268
melanchthon-kita@evkvbmn.de

Leiter Ev. Kindertagesstätte Fontanepromenade

Andreas Günther
Tel 030 62735030
kita.fontanepromenade@
diakonie-stadtmitte.de

Leiter Diakonie Sozialstation Kreuzberg

Nico Jordan
Tel 030 25921402
Jordan@diakonie-kreuzberg.de

Leiterin Flüchtlingskirche

Susanne Mauch-Friz
Tel 030 61107096
s.mauch-friz@
fluechtlingskirche.de

Pfarrerin Flüchtlingskirche

Dorothea Schulz-Ngomane
Tel 030 61107096
d.schulz-ngomane@
fluechtlingskirche.de

Immobilienmanagement Kirchliches Verwaltungsamt Mitte-Nord

Nora Barth
Tel 030 258185232
n.barth@kva-bmn.de

Öffnungszeiten

Gemeindegemeindebüro
Oranienstraße 132, Berlin:
Di 16 - 18 Uhr
Mi und Do 10 - 12 Uhr